

## **Protokoll Präsidentenkonferenz vom 28. September 2009 NPZ Bern**

Die Präsidentin Marianne Lüdi begrüsst die anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten und die Delegierten der Vereine.

Entschuldigt: KV Bünztal, FV Nennigkofen-Lüsslingen, RV Hölzli-Obergerlafingen, RC Steinerhof Solothurn, RC St. Hubertus Luzern, KV Sempach, RV Melchnau, RC St. Hubertus Rüti bei Büren, RV an der unteren Oenz, KRV Huttwil, KRV oberes Langetental, R- & FV Spiez-Wimmis, Voltigegruppen Region Mitte, RIG Amt Thun, RV Oberhasli-Brienz, RV Niedersimmental, KRV Laupen, RV Bern.

Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

### **1. ZKV-Spring-Trophy**

Monika Elmer Chefin Springen stellt die neue ZKV-Spring-Trophy kurz vor. Die Trophy soll auf niederer und mittlerer Stufe stattfinden. Sie ist für die Basis gedacht. Es besteht die Möglichkeit auf sämtlichen ZKV-Springplätzen Punkte zu sammeln (Concours welche von einem dem ZKV angehörenden Verein organisiert werden). Gemischte Prüfungen R/N zählen nicht. Gewertet werden die besten 10 Resultate. Die Zwischenrangliste wird jeweils auf der Homepage und im Mitteilungsblatt publiziert. Der Cup läuft immer bis ende Juli. Die 180 besten Reiter werden zum Final eingeladen. Am Final nehmen in 3 Stufen je 60 Reiter teil, die besten 25 pro Kategorie reiten den grossen Final am Sonntag, die restlichen reiten einen kleinen Final am Samstag. Die Final-Stufen werden nach Gewinnsumme eingeteilt. Kosten: CHF 100 pro Reiter (egal wie viele Pferde) jeder kann sich nur mit einem Pferd qualifizieren. Im Preis inbegriffen ist auch eine Schabracke (keine Tragpflicht). Der Final soll ende August / Anfang September stattfinden. Veranstalter welche Interesse am Final haben, können sich bis 15.10.09 mit dem Dateneingabeformular melden.

### **2. Vereinspflicht**

Anfang Jahr wurde sehr viel über die vom OKV eingeführte Vereinspflicht diskutiert. Seither ist es wieder ruhiger. Der Vorstand hat sich dazu Gedanken gemacht. Er hat ein grosses Interesse, dass möglichst viele „Pferdeleute“ in einem Verein sind. Nur so können die Vereine und somit auch der ZKV bestehen. Wir fragen heute, ob der ZKV ebenfalls eine Vereinspflicht einführen will? Wenn ja, wie soll diese kontrolliert werden? Soll die Pflicht nur für Lizenzierte sein? Wird sich das ev. selbst regeln, in dem vermehrt Prüfungen wie der Gymkhana-Cup, das Dressurchampionat und die Springtrophy vom ZKV organisiert werden (diese fordern alle eine Vereinsmitgliedschaft ZKV)?

Voten aus der Versammlung:

Mitglieder sind nötig um die bestehenden Strukturen zu erhalten. Es hat heute zu viele Schmarotzer die nur profitieren und nichts beitragen.

Eine Pflicht einzuführen kann nicht die Lösung sein. Ein Zwang bringt nur mehr Mitglieder welche nicht aktiv sind.

Lassen wir doch den Markt spielen. Mit attraktiven Angeboten durch den Verein und durch den Verband. Ein Verein kann nicht mit gezwungenen Mitgliedern existieren.

Wer sich in einem Probejahr bewährt wird aufgenommen. Es gibt auch Kandidaten welche gar niemand will (dann müsste man sie aufnehmen).

Die Gefahr besteht, dass dann Kleinstvereine gegründet werden.

Niemand möchte sich mit Leuten beschäftigen nur aus Zwang in einem Verein sind. Der administrative Aufwand ist wahrscheinlich grösser als der Ertrag.

Marianne Lüdi: das Kontrolling wird nicht einfach sein. Das Problem ist auch, dass man an einer Veranstaltung nur Vereinsmitglieder nehmen kann, auch wenn man froh wäre, mehr Teilnehmer zu haben.

Bei einer Konsultativabstimmung stimmen nur 20 Anwesende für die Einführung einer Vereinspflicht. Die grosse Mehrheit ist dafür, dass der ZKV möglichst viele gute Angebote zu macht um eine freiwillige Vereinsangehörigkeit zu fördern.

### 3. Onlinezahlungen

Die Zahlungsmoral bei den Konkurrenten war relativ schlecht. Der Verband übernahm die Aufgabe und führte das Online-Nennsystem mit Pflichtzahlung ein.

Der Vorstand hat im Sommer dazu eine entsprechende Umfrage an alle Vereine verschickt, welche dann vom Chef Rayon II, Andy Egli ausgewertet wurde. Ergebnis:

50 Vereine / Veranstalter haben sich an der Umfrage beteiligt

Die Anzahl der Online-Nennungen: ging, laut Rückmeldungen, von 79 % auf 52 % zurück, die „Platz-Nennungen“ stiegen dafür auf 21 %!

Durch die Online-Nennung wurde das Erfassen der Nennungen sehr vereinfacht.

> Keine Fehler, grosse Zeitersparnis für das Sekretariat. Infolge der Online-Zahlungen wurde, infolge der vielen Nachmeldungen, die Nachbearbeitung entsprechend aufwändiger > wieder Fehlerquellen.

Der Zahlungseingang stieg logischerweise bei den Onlinezahlungen von 70 % auf 100 %.

Das wiederum vereinfachte die Zahlungskontrolle. Die grosse Anzahl der Konkurrenten welche nachnennen, zahlen nur wenn sie dann auch wirklich starten ... immer dieselben.

Allgemein wird das Online- Nenn- und Zahlungssystem jedoch als positiv bewertet

Einige Vereine gestalteten ihr eigenes Online-Nennsystem auf der eigenen Homepage.

Die Betreuung durch die Geschäftsstelle SVPS wird allgemein sehr positiv beurteilt.

Equipen werden am besten von einem Reiter gemeldet (bei den Bemerkungen die anderen Teilnehmer auflisten) = nur eine Belastung der Gebühr.

Andy Egli weist darauf hin, dass die Gebühr nicht an den Verband, sondern an die Kreditkartengesellschaft bezahlt wird. Technisch können die Zahlungen nur via Kreditkarten eingezogen werden. Gebühren gab es auch bisher, diese wurden jeweils von den Veranstaltern beglichen. Neu entstehen die Kommissionsgebühren zu Lasten der Konkurrenten und nicht mehr zu Lasten der Veranstalter.

Erkenntnis aus der Umfrage: Wie reduzieren wir die vielen Nachnennungen und somit den Mehraufwand? Diese Frage soll heute Abend und dann auch in den Rayonsitzungen diskutiert werden:

RV Untere Emme: Die Nachnennungen sollten unbedingt mit einem Aufschlag verteuert werden! Heute ist kaum noch möglich einen Zeitplan zu erstellen. Niemand weiss mehr wann er starten muss.

RSV Thörigen: Wer heute bei Nennschluss korrekt meldet wird bestraft. Man ist bereit auf dem Platz und muss dann noch 35 Nachmeldungen durchlassen! Das System ist gut, aber die Teilnehmer verhalten sich nicht so wie der SVPS es wünscht. Halten sich die Veranstalter daran mehr Startgeld zu fordern???

Samuel Schaer: ab 2010 müssen die Veranstalter die Nachnennungen nicht mehr als erste starten lassen.

Die Anwesenden sind sich einig, dass die zusätzliche Gebühr der Nachnennungen ins Reglement aufgenommen werden sollte. Wenn das nicht geschieht, werden die Nachnennungen frappant zu nehmen, weil immer mehr „Korrekte“ dann auch dieses Vorgehen anwenden. Nur so können sich die Veranstalter auch durchsetzen.

Alle sollen sich Gedanken zum Thema machen, so dass an den Rayonsitzungen noch einmal darüber diskutiert werden kann.

### 4. SVPS

**4.1. Neues Lizenzwesen** Monika Elmer, Chefin Springen informiert kurz über das neue Lizenzwesen. Sollte dieses tatsächlich wie geplant per 1.1.2010 eingeführt werden, wird der ZKV noch eine Infoveranstaltung dazu organisieren.

Neu soll es im Springen Leistungsklassen (LK) mit verschiedenen Höhen (in 5 cm-Stufen) geben, so dass in kleineren Abstufungen gestartet werden kann. Das Ziel soll sein: „weg von Gewinnsummen zu den Rankingpunkten“.

LK 5 ohne Zeitmessung (Preise an alle 0-Fehler Ritte); LK 4 mit oder ohne ZM (Preise an alle Klassierte oder alle 0-Fehler Ritte), ab LK 3 mit oder ohne ZM oder nach Idealzeit; bis LK2 ist jeder Veranstalter frei ob er Geld-oder Naturalpreise abgeben will. Ab LK 1 müssen Geldpreise abgegeben werden.

Ab LK 3 wird mit Lizenz gestartet, Starts in LK4 und LK5 nur noch in Spezialprüfungen möglich Wer neu eine Lizenz erwirbt, soll ein Jahr lang in der LK 3 reiten können, egal wie viele Rankingpunkte er erwirbt.

R-Lizenzierte der LK1 haben die Möglichkeit, Prüfungen in LK1b der N-Lizenzierten zu reiten. Bei Klassierung in LK1b ist mit dem entsprechenden Pferd in der gleichen Saison, nur noch Einstieg in Stufe 130 bei R-Lizenzierten möglich.

Monika Elmer ruft alle auf, bei den Ausschreibungen vermehrt mit Rankingpunkten zu arbeiten, nicht nur mit Gewinnsummen. Auf der Homepage des SVPS kann nachgesehen werden wer in der Region wie viele Rankingpunkte hat.

Man kann die Punkte pro Pferd, pro Reiter, oder pro Paar beschränken. Ziel wäre es, möglichst viele „gleiche“ Konkurrenten unter sich reiten zu lassen.

In der Sparte Concours complet ändert sich nichts. Sie arbeiten bereits mit Rankingpunkten.

In der Sparte Dressur wird es Anpassungen analog dem Springen geben Der ZKV wird Musterausschreibungen und entsprechende Schulungen zur Verfügung stellen.

**4.2. Gebührenordnung** Der SVPS stellt einen Antrag für die Anpassung der Lizenzgebühren. Diese wurden zum letzten Mal 1993 erhöht. In den 90er Jahren war die Finanzlage des Verbandes schlecht. Heute steht der Verband finanziell wieder gut da, und das soll so bleiben. Der Service des Verbandes wurde ausgebaut und kostet dementsprechend mehr. Die Anzahl Resultate der Sportprüfungen hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Ein weiterer entscheidender Mehraufwand ist die Nachwuchsförderung. Diese wurde an den Vorgaben von Swisolympic angepasst, wovon wir heute profitieren können. Weiter ist auch die Ehrenamtlichkeit im SVPS nicht mehr so gross. Die Lizenzgebühren sollen per 2011 wie folgt angepasst werden: internationale Lizenz = zusätzliche Gebühr von CHF 400.00; N-Lizenz neu CHF 200.00 (heute CHF 150.00); R-Lizenz von heute CHF 70.00 auf neu CHF 120.00. Die Regionalverbände setzen sich bei der R-Lizenz für CHF 100.00 ein.

Ein Vorschlag aus der Versammlung: Wer in einem Verein ist, soll für die Lizenz / das Brevet weniger zahlen. Auch diese Idee soll an den Rayonsitzungen diskutiert werden.

**4.3. Bulletin-Pflicht** neu soll diese auch für die Brevetierten bestehen, so dass auch diese Konkurrenten über Reglementsänderungen, etc. informiert sind. Diese Pflicht gilt selbstverständlich nur für solche die ein Brevet resp. eine Lizenz einlösen.

**4.4. Nachfolgeregelung Vorstand SVPS:** bereits seit der ordentlichen DV 2009 vakant ist das Amt des 2. Vizepräsidenten. Per a. o. DV vom 7. November wird der Präsident Urs Oberholzer demissionieren. Als Nachfolger kandidiert der heutige 1. Vizepräsident Charles Troillet. Diese Kandidatur wird von den Verbänden akzeptiert. Als neuen Vizepräsident schlägt der ZKV Peter Christen, ehem. ZKV Präsident, vor. Aus dem OKV kandidiert dessen Präsident Peter Fankhauser. Sollten diese drei gewählt werden, wären die wichtigsten Posten von je einem Vertreter der FER, ZKV und OKV besetzt.

## **5. Rückblick Tag des Pferdes**

Marianne Lüdi dankt allen Veranstaltern herzlich für das Engagement. Man sah überall viel Herzblut. Der Aufruf im ZKV-Mitteilungsblatt für die Teilnahme an einen Fotowettbewerb, brachte leider nur wenige Einsendungen. Es können weiterhin Fotos auf die Homepage des SVPS geladen werden.

Die Rückmeldungen zum TdP waren allgemein gut. Mehr versprochen hat man sich von den grossen Medien wie SF DRS, Radio DRS, etc. Dieses Ziel wurde nicht erreicht.

Die Medienbeobachtung ARGUS sammelte während einem Monat sämtliche Artikel zum Anlass. Im Vorfeld erschienen 61, nach dem Anlass 200 Artikel in den Printmedien. Dazu kommen noch diverse Sendungen in regionalen Fernseh- und Radio-Kanälen.

## **6. Verschiedenes**

**6.1. Marianne Lüdi** bittet die Anwesenden folgende Daten zu reservieren:

10. & 11. Oktober: ZKV-Weekend im NPZ Bern; 2. November: Rayonsitzung Rayon 2; 3. November: Rayonsitzung Rayon 3; 9. November: Rayonsitzung Rayon 1 & 4; 21. November: ZKV-DV in Langnau.

**6.2. Erich Hediger, RV Lenzburg:** Er vermisst im ZKV-Dressurchampionat eine Kategorie „M“. Heute wird die R-Schweizermeisterschaft auf L-Niveau geritten, so dass die besten Reiter mit M-Klassierungen dort gar nicht mehr starten können. Der ZKV sollte sich dafür einsetzen, dass an der Schweizermeisterschaft auf Stufe M geritten wird.

**6.3. RV Uetligen:** Wie geht es weiter mit dem 75-jährigen Traditionsanlass „Luegschiessen“? Marianne Lüdi: Tatsache ist, dass viele der heutigen Teilnehmer in 10 Jahren nicht mehr dort sein werden. Es ist ein Anlass der nicht „sterben“ sollte. Wie es weiter gehen soll ist aber im Moment nicht klar.

Marianne Lüdi dankt allen für die engagierte Teilnahme und wünscht eine gute Heimfahrt.